

Matthäische Theologie

4-ST – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: Gnlika 174-196; Vielhauer, 359-364; Wengst-Vorlesung; NT-Rep; Lohse 119-122;

Umgang mit AT:

- Mt gebraucht das AT zur **Beweisführung**: Jesus ist der verheißene Messias. Das AT hat mit Jesus seine Erfüllung gefunden, es gilt weiterhin und ist auch für die Kirche wichtig. Gott ist seinen Verheißungen treu.
- **Reflexionszitate** sind weder eindeutig LXX-Zitate noch Hebraica-Übersetzungen: **Jes** hat die Rolle des messianischen Ankündigers (1,22f; 4,14-16) und **Jer** die des Unheilspropheten (2,17; 27,9).
- Durch die Eröffnung mit dem **Stammbaum** (3x14 Glieder) wird direkt an das AT angeknüpft. Jesus ist Davidsohn und Gottessohn, denn 14 ist Zahlwort für hebr. David (d=4; v=6) und alle vier Frauen bekommen nicht von ihrem Ehemann ein Kind - so auch Maria.
- Ankündigung der Geburt beruht auf **Immanuel**sverheißung; Jesu Namen bedeutet „JHWH rettet“ (1,21ff).

Christologie:

Als *Christus* ist er *Sohn Davids* und **gehört in die Geschichte Israels mit hinein**. Verurteilung ist Preisgabe des Christus durch *sein* Volk. Obwohl die Juden ihn abgewiesen haben, ist er der verheißene Messias. Für Mt ist Jesus Messias des Wortes (5-7) und Messias der Tat (8-9). Jesus verkündigt das RG und tut es (Rahmung: 4,23 = 9,35). Werke des Christus sind Heilungen, Totenaufweckungen und die Verkündigung des Evangeliums an die Armen. (Mt 11,1-6; Jes 35,5-6; 61,1).

Wengst: Von **Mt 28,16-20** ausgehend ergibt sich folgende Christologie:

Vollmacht des Erhöhten; universaler Missionsauftrag und Präsens Christi.

↳ Proklamation impliziert die **Macht** des Gottessohnes: Herodes erschrickt bei der Geburt Jesu (Mt 2,3), denn Jesus beansprucht alle Macht. Jesus ist von Anfang an Messias, Davidsohn und Gottessohn. Die kleinen Leute sind Zeugen seiner Taten.

Jesus ist der erhöhte Menschensohn, der sein universales Reich aufrichtet. Der hat jetzt die Macht, der vorher ohnmächtig am Kreuz gestorben ist. Er ist Helfer der Ohnmächtigen. Die Machtfrage gegenüber dem röm Reich ist schon entschieden.

↳ **Imperativ: Sendung und Verkündigung.** Der Missionsbefehl charakterisiert die Kirche als Schülerschaft. Jesus lehrt und handelt in Vollmacht. Galiläa wird durch Jesu Wirken theologisch höher bewertet als Jerusalem: Jesus lehrt dort die Bergpredigt (5,1) und sendet seine Jünger aus (28,16-20). Die Jünger werden durch ihre Sendung auch Lehrer. Daraus folgt die Entstehung der Kirche: Jünger machen!

↳ **Verheißung:** Christus gehört alle Macht, weil **in ihm der Gott Israels präsent** ist. Er verheißt sein Dabeisein (Ich bin da: JHWH). Als Immanuel („Gott mit uns“) wird Jesus bei der Geburt angekündigt und mit der Verheißung des Mitseins als Auferstandener schließt das MtEv.

Gesetz und Gerechtigkeit:

- Mt hält an der Tora fest. Die Tora wird von Jesus vollkommen erfüllt (5,17-20). Jesus ist **vollmächtiger Ausleger** der Tora und der Propheten. Sie werden auf das Eigentliche konzentriert: Die ganze Tora wird vom Liebesgebot her verstanden. Darin finden sie ihre Erfüllung.
- Der Gerechtigkeitsbegriff hat eine ethische Qualität (Mt), keine theologische (Paulus). Er ist auf das *Tun* ausgerichtet: **rechtes Verhalten** gegenüber Gott und dem Nächsten. Nur derjenige ist Jünger Jesu, der nach dieser Gerechtigkeit handelt. Tora und Heilsbotschaft sind aufeinander bezogen.
- Die Lehren Jesu (3,2) und des Täufers (4,17) sind ähnlich: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Nur die Person macht den Unterschied aus. In Jesu Taten geschieht das Himmelreich.

Eschatologie:

Naherwartung: Eine direkte Naherwartung klingt bei Mt nicht an, dennoch Mahnung zur Wachsamkeit, denn die Parusie kommt plötzlich und man sollte vorbereitet sein (24,-25).

Himmelherrschaft: Himmelsherrschaft drückt das Umfassende und Universale besser aus als RG. Die basileia ist nicht die Kirche selbst, sie kommt noch. Sie ist aber schon da, denn Gott führt durch die Geschichte und dort wo man das RG tut, ist es gegenwärtig (6,33).

Gericht: Die künftige Funktion des Messias ist die des Menschensohnes als Weltenrichter. Kriterien für das Gericht sind: Was ihr einem meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan (25,31-46).